

Stärkung des Charakters und Pflege der Kameradschaft. Darauf muß die neue Berufsausbildung des jungen Buchhändlers abgestellt sein — für alle aber, die lehrend und lernend daran beteiligt sind, gilt, was der Führer einmal in die schönen Worte faßte, »der ewige Appell an das eigene Herz«.

Abschließend dankte der Landesfachberater Pg. Vittmann noch einmal den beiden Rednern für ihre Mitwirkung an diesem Sonntagstreffen und Pg. Pistor schloß mit einem Gruß an den Führer die Veranstaltung, der am Nachmittag noch ein gemütliches Zusammensein mit den auswärtigen Kameraden in dem schönen Düsseldorf folgte.

Dr. Walter Rumpf.

Anmeldepflicht von Dichterkreisen

Im »Völkischen Beobachter« vom 6./7. April 1939 ist die nachstehende Amtliche Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 131 vom 24. Februar 1939 veröffentlicht:

Nach § 4 in Verbindung mit § 6 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) muß der Reichskulturkammer bzw. der zuständigen Einzelkammer angehören, »wer bei der Erzeugung, der Wiedergabe, der geistigen oder technischen Verarbeitung, der Verbreitung, der Erhaltung, dem Absatz oder der Vermittlung des Absatzes von Kulturgut mitwirkt«. Hierzu gehören auch Dichterkreise und ähnliche Zusammenschlüsse.

Die Leiter von Dichterkreisen haben daher der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, als deren zuständiger Gliederung innerhalb eines Monats nach der Gründung anzumelden: 1. Name, Sitz und Anschrift des Dichterkreises, 2. Name und Anschrift des Leiters, 3. Anzahl und Namen der Mitglieder, 4. Datum der Gründung, 5. Aufgabensetzung, 6. Name des etwaigen Schirmherrn. Die bereits bestehenden Dichterkreise sind bis zum 1. 4. 1939 anzumelden.

Wer die Gründung eines Dichterkreises betreibt, hat der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, davon Mitteilung zu machen, sobald er mit anderen Schriftstellern entsprechende Verhandlungen aufgenommen hat.

Jubiläen

Am 6. April konnte die Buchhandlung Heinrich Poehler in Göttingen ihr fünfundsanzwanzigjähriges Bestehen feiern. Sie wurde 1914 von Paul Kröger gegründet und im Jahre 1921 von Heinrich Poehler übernommen. Trotz wirtschaftlicher Verluste und persönlicher Anfeindungen stellte der neue Inhaber das Sortiment um und führte es von Anfang an auf völkischer Grundlage weiter.

Am 3. April konnte auch die Buchhandlung Ernst Jacobs in Solingen-Ohligs auf ein fünfundsanzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Frühlingsfest des Berliner Buchhandels

Am Sonnabend, dem 13. Mai 1939, feiert der gesamte Berliner Buchhandel sein Frühlingsfest in den Räumen des Zoo. Unterhaltende Darbietungen, Musik und Tanz wechseln einander ab. Beginn 20 Uhr. Kleidung: Frühlingsmäßig. Eintrittskarten (RM 1.—) beim Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler — Lieferung durch die Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel, W 35, Winterfeldtstraße 36, Buchhändlerhaus, Ruf: 277 116. Der Festausschuß hofft auf das Erscheinen des gesamten Berliner Buchhandels — in weitestem Sinne — mit Angehörigen und bittet die Betriebsführer, ihre gesamte Gefolgschaft zum Fest einzuladen. Es besteht die Möglichkeit, mit diesem Frühlingsfest die Reisefeier oder die Betriebsfeier zu verbinden. Für die Garderobe und für Speisen und Getränke sind angemessene Preise vereinbart worden.

Verkehrsnachrichten

Angleichung des Postdienstes im Memelland

Innerhalb des Memellandes sowie zwischen diesem und dem übrigen Reichsgebiet ist jetzt der Paket- und Postgutdienst, der Wertbrief- und Wertpaketdienst sowie der Nachnahmedienst nach den innerdeutschen Vorschriften aufgenommen worden. Briefe mit Zustellungs-urkunde sowie Postaufträge werden erst vom 1. Mai d. J. an zugelassen. Postwurfsendungen vom Reich nach dem Memelland können bis auf weiteres noch nicht angenommen werden. Die Gebühren für Pakete und Postgüter werden fortan unter Zugrundelegung der sich aus der Lage der Orte ergebenden Entfernungszone berechnet. Da das

Memelland zu Ostpreußen gehört, wird die Gebühr der jeweilig nächstniedrigeren Zone erhoben. Nach Aufhebung der Zollgrenze zwischen dem Reich und dem Memelland sind Zoll- und andere Begleitpapiere den Postsendungen jetzt nicht mehr beizufügen. Nach Einführung der Gesetzgebung über die Devisenbewirtschaftung und den Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Memelland ist vom 29. März 1939 ab das Memelland devisenrechtlich Inland geworden. Die Abgabe einer Exportvaluta-Erklärung für Postsendungen nach dem Memelgebiet ist daher fortan nicht mehr erforderlich.

Personalnachrichten

Am 1. April ist Herr Detlef Gudemann, der frühere Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins, in den Ruhestand getreten. Der Leiter der Fachschaft Verlag der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer, Herr Karl Baur, hat ihm aus diesem Anlaß den nachstehenden Brief gefandt:

»Lieber Herr Gudemann,

es gibt wirklich nichts Schöneres, als im Rückblick auf ein arbeitsreiches Leben zu wissen, daß man in Erfüllung der Pflichten, die der Lebens- und Schaffensraum auferlegte, nicht nur etwas leisten, sondern daß man darüber hinaus Menschen zu Freunden gewinnen konnte. Ein solches Ergebnis lohnt den Rückblick in einem Augenblick, der schmerzhaft ist, da er einen Hauptabschnitt des Lebens beschließt. Ich muß Ihnen nicht sagen, wie sehr Sie in den Jahren Ihrer Arbeit als Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins nicht nur das Vertrauen der Vorsteher, sondern ebenso des ganzen deutschen Verlags gewonnen haben. Sie wissen und konnten es oft spüren, wie sehr Sie der herzlichsten Wünsche der ganzen deutschen Verlegerenschaft sicher sein durften. So oft ich Ihnen, lieber Herr Gudemann, schon persönlich danken durfte: an diesem 1. April, da Sie nun offiziell aus der aktiven Mitarbeiterschaft unserer Organisation ausscheiden, muß ich es besonders wiederholen. Als ich aus den Händen des Herrn Jäh, des letzten Vorstehers des Deutschen Verleger-Vereins, das Amt übernahm und mich etwas besorgt anschickte, den Deutschen Verleger-Verein in die neue Form und in den teilweise neuen Aufgabenbereich der Fachschaft und der Kammer überzuführen, da waren Sie der ruhige Pol im Sturm der Entwicklung. Und gerade Sie, der Sie mit Ihrem ganzen Herzen der Tradition des vor kurzem fünfzig Jahre alt gewordenen Verleger-Vereins angehörten, waren innerlich jung genug, um mit ebenso warmem Herzen nun den Weg in das Neue mitzugehen. Ihre Ansicht, Ihr unerfeglicher Reichtum an Erfahrungen und Kenntnissen, und nicht zuletzt Ihre unermüdbare Arbeitskraft ließen Sie im Wechsel der Vorsteher und Organisationsformen zum getreuen Eckart des Verlages werden. Wenn meine Arbeit nicht erfolglos geblieben ist, so danken ich und mit mir alle Wissenden vieles davon Ihnen.

Daß eine Krankheit Sie früher als wir fürchteten aus Ihrer Arbeit gerissen hat, ist für uns alle schmerzhaft. Um so herzlicher und stärker ist unser Wunsch, daß Sie als Genesender den Frühling genießen können und als Gesunder noch lange Jahre an der Seite Ihrer treuen Frau die Segnungen eines arbeitsreichen Lebens genießen dürfen. Spreche ich auch für viele, so wissen Sie doch, daß die Ostergrüße und Osterwünsche von keinem herzlicher gemeint sein können als von Ihrem dankbaren und getreuen Karl Baur«

Wenn Herr Gudemann eine sich hinziehende schwere Krankheit heute leider zwingt, die aktive Mitarbeit im Buchhandel aufzugeben, so kann er doch in diesem Augenblick mit großer Befriedigung auf seine reiche buchhändlerische Laufbahn zurückblicken, die ihn mit dem gesamten Buchhandel in Berührung gebracht und ihm viele Freundschaften und Anerkennung eingetragen hat. Er ist 1878 in Steinrade bei Eckernförde geboren, lernte in Hamburg und war bis 1913 in den Verlagen Amelang, Diederichs, Engelmann, Stalling, Springer und Roth-Gießen tätig. Im Sommer 1913 übernahm er die Leitung der Abteilung Buchhandel der »Bugra« (Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik). Im Weltkrieg, den er von Anfang bis Ende mitgemacht hat, zuletzt als Bataillonsführer, wurde er mit dem Eisernen Kreuz erster und zweiter Klasse und anderen hohen Orden ausgezeichnet. Bis 1920 war er wieder in leitender Stellung in Dresdner und Leipziger Verlagen tätig, um dann die Ausstellungs-Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel zu übernehmen. Am 1. April 1923 wurde er zum Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins berufen. Seine Tätigkeit an dieser Stelle und in der ihn ablösenden Fachschaft Verlag ist noch in aller Erinnerung. Unsere besten Wünsche für eine baldige Genesung begleiten ihn.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Korrespondenzleiter: Walter Hersfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — Tel. 7704 111/39. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!